

## Unterlage zur Sitzung im öffentlichen Teil

Gremium	am	TOP
Ausschuss Soziales und Senioren	04.11.2010	zu 9.2.1

Anlass:

- Mitteilung der Verwaltung
- Beantwortung von Anfragen aus früheren Sitzungen
- Beantwortung einer Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung
- Stellungnahme zu einem Antrag nach § 3 der Geschäftsordnung

### **Unterkünfte für Obdachlose in Köln**

**hier: Anfrage gem. § 4 der Fraktion der Bürgerbewegung pro Köln e.V. vom 13.10.2010**

Zu den Fragen nimmt die Verwaltung wie folgt Stellung:

#### **Wie viele Unterkünfte gibt es in Köln?**

Das Amt für Soziales und Senioren finanziert ganzjährig neben 60 speziellen Plätzen in Notschlafstellen für Männer, junge Erwachsene, Frauen und Drogenabhängige rund 600 Wohnplätze. Dort soll die Wohnungslosigkeit überwunden und eine neue Lebensperspektive entwickelt werden. Sozialarbeiter stehen den Betroffenen zur Seite. Da es trotz der großen und ausreichenden Anzahl an vorhandenen Wohnangeboten Wohnungslose gibt, die keine dieser Hilfen annehmen wollen und können oder diese ablehnen, werden für diesen Personenkreis in den Wintermonaten zusätzliche Plätze im Rahmen eines niederschweligen Angebotes zur Verfügung gestellt.

#### **Wie erfahren die Betroffenen die Adressen dieser Unterkünfte?**

Die Notunterbringung erfolgt zentral gesteuert durch das Amt für Soziales und Senioren. Während der Öffnungszeiten sollte eine persönliche Vorsprache im Dienstgebäude Kalk-Karree erfolgen. Außerhalb der Öffnungszeiten (aber innerhalb der regelmäßigen Dienstzeiten) ist das Sachgebiet telefonisch unter 221-24024 zu erreichen. Außerhalb der regelmäßigen Dienstzeiten besteht eine Rufbereitschaft. Die Nummer ist den Trägern der Wohlfahrtspflege, der Polizei und der Bahnhofsmission bekannt, so dass rund um die Uhr eine Unterbringung erfolgen kann.

Parallel werden durch die Träger der freien Wohlfahrtspflege in Kooperation mit dem Amt für öffentliche Ordnung und dem Amt für Soziales und Senioren sogenannte Kältegänge in den Wintermonaten durchgeführt. Bei diesen Kältegängen werden bei einem längerfristigen Einbrechen der

Temperaturen jeden Abend Mitarbeiter der o.g. Institutionen sog. Schlafplätze im Kölner Innenstadtbereich aufsuchen um Wohnungslose vor dem Erfrierungstod zu schützen und sie zur Annahme der Hilfen zu bewegen. Die Maßnahmen und Angebote der Winterhilfe werden eng mit der Polizei, den Kölner Verkehrsbetrieben und dem Ordnungsamt kommuniziert.

Seitens der Verwaltung wird mit Beginn der Winterhilfe die Presse über die geplanten zusätzlichen Angebote informiert.

**Wie viele Unterkünfte gibt es, in denen das Mitbringen von Haustieren (insbes. von Hunden) erlaubt ist?**

Frauen mit Hunden können in der Notaufnahme der Einrichtung „Comeback“ des SKF aufgenommen werden.

Für Männer mit Hunden besteht beim Johannesbund ein Unterbringungsangebot.

Ab November 2011 ist die Inbetriebnahme einer sogenannten geschützten Unterbringung geplant. Hier stehen erstmals auch Plätze für Wohnungslose mit Hunden zur Verfügung, die bisher die bestehenden Angebote nicht annehmen, bzw. aufgrund ihrer besonderen sozialen Schwierigkeiten in den bestehenden Hilfeinrichtungen Hausverbote haben. Träger ist der Wohnungsversorgungsbetrieb.

**Welche statistischen Angaben gibt es über obdachlose Bürger in Köln und nach welchen Kriterien sind diese aufgeschlüsselt?**

Im Dienstleistungszentrum ResoDienste Köln sind durch den Bezug von Leistungen nach dem zweiten und zwölften Sozialgesetzbuch insgesamt rd. 1.800 wohnungslose Menschen bekannt. Diese teilen sich wie folgt auf:

- Frauen            23 %
- Männer           77 %

hiervon sind 34 % junge Erwachsene im Alter von 18 – 25 Jahren

In dieser Erfassung werden auch Menschen gezählt, die aufgrund ihrer bisherigen Wohnungslosigkeit zurzeit noch in Heimen, Wohnhilfeprojekten oder auch bereits in einer neuen Wohnung sozialarbeiterische Hilfen zur Wiedereingliederung erhalten.

Ergänzende Angaben wurden dem Sozialausschuss auch in der Beantwortung der Anfrage 1685/2010 – Maßnahmen für Wohnungslose im Rahmen der Winterhilfe und in der Mitteilung 0628/2010 – Mitteilung über Maßnahmen für wohnungslose im Rahmen der Winterhilfe mitgeteilt.

gez. Dr. Klein